

SEMINAR FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE
KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2020

Inhalt

Hinweis zur Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen	2
Veranstaltungen im Bachelorstudiengang	3
Modul QM: Quellen und Methoden	3
Modul MM: Materialität und Medialität (Wahlpflicht)	8
Modul KRP: Kulturelle (Re-)Präsentationen (Wahlpflicht).....	9
Modul VT: Vertiefung.....	11
Modul EX: Exkursionen.....	14
Veranstaltungen im Masterstudiengang	16
Modul FE-MA: Forschungsfelder: Episteme und Epistemologie (Wahlpflicht)	16
Modul MK-MA: Materialität der Kultur (Wahlpflicht)	17
Modul FL-MA: Forschendes Lernen.....	19
Modul FKE-MA: Forschungskolloquium	20
Bibliotheks-Informationen	23
FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE.....	26

HINWEIS ZUR ANMELDUNG ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Da wir in den OLAT-Listen zunehmend Anmeldungen von Studierenden für zwei, drei oder mehr gleichgewichtige Lehrveranstaltungen beobachten müssen, informieren wir hiermit darüber, dass wir die entsprechenden Studierenden zukünftig einzelnen Kursen zuordnen werden, um eine faire Verteilung zu gewährleisten.

Durch Ihren Verzicht auf Mehrfach-Anmeldungen tragen Sie zu einer gleichmäßigen Auslastung der Kurse bei.

Möchten Sie an mehreren thematisch unterschiedlichen Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls teilnehmen, wenden Sie sich bitte vorweg an die entsprechenden Lehrenden.

Die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen erfolgt über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

VERANSTALTUNGEN IM BACHELORSTUDIENGANG

Modul QM: Quellen und Methoden

[alte FPO: Modul B – Sachkultur und Museum]

Vorlesung

WINDMÜLLER Di 12.15 – 13.45 Uhr Raum: CAP2 – Hörsaal F

Quellen und Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Die Vorlesung führt an ausgewählten Beispielen sowie in übergeordneter Perspektive in die zentralen Methoden kulturwissenschaftlichen Arbeitens ein.

Literatur zum Einstieg:

Bischoff, Christine u. a. (Hg.) (2014)

Methoden der Kulturanthropologie. Bern.

Brednich, Rolf Wilhelm (2001)

Quellen und Methoden. In: ders. (Hg.): Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. 3., überarb. u. erw. Aufl. Berlin, S. 77-99.

Göttsch, Silke/Albrecht Lehmann (Hg.) (2007)

Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2., überarb. u. erw. Aufl. Berlin.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Proseminar

SCHMIDT Mo 10.15 – 11.45 Uhr Raum: WSP 6 - R. 209/210

Behaustsein

Das Feld ist weit gespannt. Es reicht von der Idee des Heimes als Nest, die mit der Trennung in Berufssphäre und Familiensphäre in der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts einhergeht und die Gerd Ueding mit der Entwicklung des Kitsches zusammen bringt über das Behaustsein als gültige Form menschlichen Daseins (Heidegger) bis zum Recht auf Behaustsein, das sich etwa in der Landschafts- und Städteplanung niederschlägt. Der weite Blick auf das

Phänomen des Behaustseins soll nicht aufgegeben werden, doch wird in der ersten Seminarsitzung des Proseminars eine Fokussierung angestrebt. Deshalb wird darum gebeten, dass die Teilnehmer/innen des Proseminars sich vorab bereits Gedanken darüber machen, worin sie das Behaustsein realisiert sehen. Auf der Basis der ausgehandelten Fokussierung werden quellenkritische und empirische Mikrostudien angelegt.

Literatur zum Einstieg:

Theodor W. Adorno: Asyl für Obdachlose, in: Ders.: Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben (Theodor W. Adorno Gesammelte Schriften, Bd. 4), Darmstadt 1998, S. 42f.

Wolfgang Schirmacher: Bauen, Wohnen, Denken. Ethische Konsequenzen der Naturphilosophie Heideggers, in: Philosophisches Jahrbuch 89 (1982), S. 405-410 (abrufbar unter: http://philosophisches-jahrbuch.de/wp-content/uploads/2019/03/PJ89_S405-410_Schirmacher_Ethische-Konsequenzen-der-Naturphilosophie-Martin-Heideggers.pdf).

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 06.04.2020

Proseminar

WINDMÜLLER Mi 10.15 – 11.45 Uhr Raum: n. V.

Mensch und Tier. Empirische Annäherungen an ein komplexes Verhältnis

Ob als geliebtes Haustier und Lebenspartner, schützenswerte Kreatur, als Stück Fleisch auf dem Teller oder Grill, als Arbeitskraft, Objekt medizinischer und naturwissenschaftlicher Experimente, als Verkehrsmittel und Sportgerät, Gruselobjekt und Waffe, Filmstar, Wappentier oder Anschauungsobjekt im Zoo – die Rolle, die wir Tieren zuschreiben, ist so vielgestaltig wie die Alltagspraktiken, in denen Tiere zu Handlungspartnern werden. Entsprechend haben sich auch in den Sozial- und Kulturwissenschaften vielfältige analytische Perspektiven auf das Mensch-Tier-Verhältnis ausgebildet und mit den Human-Animal Studies sogar eine eigene interdisziplinäre

linäre Forschungsrichtung erhalten. Das Thema eröffnet also ein reichhaltiges Feld ganz unterschiedlicher – historischer wie gegenwartsorientierter – Quellen und empirischer Zugänge, mit denen wir uns im Proseminar eingehend beschäftigen werden.

Anhand von Literatur sowie in eigenen praktischen Versuchen werden wir uns mit der Anlage und Umsetzung empirischer Studien auseinandersetzen und dabei verschiedene Methoden der Materialerhebung, Analyseverfahren und Darstellungsformen kennenlernen und erproben. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die Stärken und Schwächen der einzelnen Zugänge ebenso wie die Möglichkeiten ihrer Kombinatorik und nicht zuletzt die eigene Rolle als Forscher/in im Feld.

Literatur zum Einstieg (thematisch):

Becker, Siegfried/Andreas C. Bimmer (Hg.) (1991)

Mensch und Tier. Kulturwissenschaftliche Aspekte einer Sozialbeziehung. Marburg
(= Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung Bd. 27).

Böhme, Hartmut u. a. (Hg.) (2004)

Tiere. Eine andere Anthropologie. Köln.

Buchner-Fuhs, Jutta (2015)

Volkskunde/Europäische Ethnologie. Zur kulturwissenschaftlichen Erforschung des Mensch-Tier-Verhältnisses und der Mensch-Tier-Beziehungen. In: Reingard Spannring u. a. (Hg.): Disziplinierte Tiere? Perspektiven der Human-Animal Studies für die wissenschaftlichen Disziplinen. Bielefeld, S. 321-358.

Fenske, Michaela (2016)

Andere Tiere, andere Menschen, andere Welt? Human-Animal Studies als Chance für neue Perspektiven, erweiterte Methoden und fruchtbare interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ein Kommentar. In: Forschungsschwerpunkt Tier-Mensch-Gesellschaft (Hg.): Den Fährten folgen. Methoden interdisziplinärer Tierforschung. Bielefeld, S. 293-309.

Literatur zum Einstieg (Methoden):

Bischoff, Christine u. a. (Hg.) (2014)

Methoden der Kulturanthropologie. Bern.

Göttsch, Silke/Albrecht Lehmann (Hg.) (2007)

Methoden der Volkskunde. Positionen, Quellen, Arbeitsweisen der Europäischen Ethnologie. 2., überarb. u. erw. Aufl. Berlin.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 08.04.2020

Proseminar

BISCHOFF Fr 14.15 – 15.45 Uhr Raum: n. V.

Wohnkulturen. Quellen und Methoden der Europäischen Ethnologie

Wohnen gilt in den europäischen Gesellschaften als menschliches Grundbedürfnis. Wo dieses Wohnen in welchen Formen und auf welche Weise stattfindet, ist jedoch von den jeweiligen sozialen, räumlichen und zeitlichen Kontexten abhängig: Was heute in Küche, Wohnzimmer und Schlafzimmer nach Funktionen getrennt in einzelnen Räumen passiert, war noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein oft in einem Raum vereint. Das eigene Kinderzimmer war im 19. Jahrhundert dem wohlhabenden Bürgertum vorbehalten, und das Badezimmer als Raum der Körperhygiene setzte sich erst mit dem Aufkommen der entsprechenden technischen Voraussetzungen nach dem Zweiten Weltkrieg durch. Das immobile Wohnen dominiert, doch gab und gibt es Gruppen, die freiwillig oder erzwungenermaßen mobile Wohnformen pflegen. Wohnen ist ein soziokulturelles Phänomen, das von vielfältigen Auseinandersetzungen geprägt ist – historischen politischen, rechtlichen, stadtplanerischen, regionalen, ökonomischen, ökologischen, künstlerischen etc. Es eignet sich deshalb besonders gut, um die ganze Bandbreite verschiedener Quellen und methodischer Verfahren, die in der Europäischen Ethnologie/Volkskunde relevant sind, kennenzulernen, zu diskutieren und versuchsweise damit selbst zu arbeiten bzw. diese anzuwenden.

Literatur zum Einstieg:

Korff, Gottfried (2013)

Einige Bemerkungen zum Wandel des Bettes. In: Ders.: *Simplizität und Sinnfälligkeit*. Tübingen, S. 246-261.

Omahna, Manfred (2005)

Wohnungen und Eigenräume: über die Pluralität des Wohnens am Beispiel von Einpersonenhaushalten. Frankfurt a. M.

Rolshoven, Johanna (2013)

Reziproke Räume: Texte zu Kulturanthropologie und Architektur. Marburg.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 17.04.2020

Übungen

RÖTHL	Di 14.15 – 15.45 Uhr, Gruppe I	Raum: WSP 6 - R. 209/210
	Di 16.15 – 17.45 Uhr, Gruppe II	Raum: WSP 6 - R. 209/210
	Di 18.15 – 19.45 Uhr, Gruppe III	Raum: WSP 6 - R. 209/210

Gender Relations (on air!)

Die Lehrveranstaltung hat Projektcharakter und zielt darauf ab, im Zuge kleinerer (Feld-)Forschungsprojekte gewonnene Erkenntnisse für eine breitere, außeruniversitäre Öffentlichkeit – konkret in Form kurzer Radiofeatures – zu übersetzen.

Inhaltlich/thematisch stellt das Vorhaben die Geschlechterdimension betreffende Fragestellungen in den Mittelpunkt, wobei der Schwerpunkt jedoch auf die vielfältigen Verflechtungen in Hinblick auf die unser Fach interessierende Alltagskultur gelegt ist. Denn, so Silke Götsch: „Die Frage nach der Bedeutung der Kategorie ‚Geschlecht‘ in der Kultur hat beides zu bedenken, einmal wie Geschlechterverhältnisse sich in der Kultur ausdrücken, wie sie gesellschaftliche Praxis werden, aber auch, wie das Alltagswissen über sie organisiert wird“ (1999, 17).

So zielt die Lehrveranstaltung einerseits auf die Entwicklung von Fragestellungen, auf die heuristische Annäherung und das „Experimentieren“ mit unterschiedlichen Herangehensweisen der Felderhebung bzw. der Auswertung von Feld- und Archivmaterialien. Andererseits ermöglicht die konkrete Arbeit an den Radiofeatures den Kompetenzerwerb in Hinblick auf (Rück-)Vermittlung und die (niederschwellige) Übersetzung von Forschungsergebnissen. Da die Kurz-Features im optimalen Fall unter partizipativer Beteiligung von Feldakteur*innen zustande kommen, ist der Fokus auf der methodischen Ebene quasi von vornherein auf die *Feldbegegnung* gesetzt.

Für alle, die vorab gerne mehr über das Projekt erfahren möchten und/oder schon Ideen ausloten bzw. auch einbringen möchten, biete ich eine Vorbesprechung am 18.02.2020 ab 16.00 Uhr im großen Seminarraum an.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Modul MM: Materialität und Medialität (Wahlpflicht)

[alte FPO: Modul C - Öffentliche Kulturarbeit und Medien]

Seminare

TIFFERT	Di 12.15 – 13.45 Uhr, Gruppe I	Raum: WSP 6 - R. 209/210
	Mi 12.15 – 13.45 Uhr, Gruppe II	Raum: WSP 6 - R. 209/210

Das, was uns verbindet. Zu materiellen und medialen Repräsentationen von Freundschaft

Dinge und Medien sind Anzeiger kultureller Prozesse. Auf der Basis von analytischen und theoretischen Zugangsweisen zur Materialitäts- und Medienforschung werden die Studierenden dazu befähigt, materielle und mediale Phänomene in Hinblick auf den Themenkomplex „Freundschaft“ zu analysieren. Freundschaft, als ein Resultat des menschlichen Zusammenlebens, ist ein elementares und doch stets neu ausgehandeltes Bedürfnis. In welcher Form freundschaftliche Beziehungen sichtbar werden, hängt von den jeweiligen gesellschaftlichen sowie kulturellen Gegebenheiten ab. So beginnt das Seminar mit einem Überblick über die Erforschung von Freundschaft aus europäisch-ethnologischer Perspektive und verfolgt dabei ihre materiellen und medialen Ausformungen. Anhand verdinglichter Freundschaft, wie beispielsweise an Geschenken oder Freundschaftsarmbändern oder medialisierter Freundschaft in Film und Fernsehen lassen sich unterschiedliche kulturwissenschaftliche Medialitäts- und Materialitätskonzepte sowie ihr Ineinandergreifen diskutieren.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Übung

TIFFERT Mo 10.15 – 11.45 Uhr Raum: n. V.

Freundschaft 2.0 – eine qualitative Analyse

Wie haben sich unsere Interaktionen und unser Verständnis von Freundschaft durch soziale Online-Netzwerke verändert? Welche Nachjustierungen am Freundschaftsbegriff sind nötig und welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Kategorien wie Raum, Zeit und Emotion? Dies sind einige Fragen, denen die Teilnehmenden in Rückbezug auf das Seminar und anhand qualitativer Analysen im Kontext der Nutzung digitaler Medien nachgehen werden. Die Übung dient der Schulung einer analytischen, europäisch-ethnologischen Perspektive und befähigt zur eigenständigen empirischen Arbeit am Beispiel selbstgewählter Themen.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 09.04.2020

Modul KRP: Kulturelle (Re-)Präsentationen (Wahlpflicht)

[Alte FPO: Anthropologie der Alltagskultur, hier nur das Seminar]

Seminar

SCHMIDT Mi 10.15 – 11.45 Uhr Raum: WSP 6 - R. 209/210

Kultur als Aufführung

Kultur als in den Einzelnen eingeschriebene und sich einschreibende Praxis ist jenseits der Sichtbarkeit kaum untersuchbar. In diesem Seminar sollen Sichtbarkeiten von Kultur herausgearbeitet, diskutiert und in Bezug zueinander gesetzt werden. Da die Möglichkeit, Kultur als Aufführung zu denken, in zahlreiche Richtungen weist, soll zu Beginn des Semesters mit den Teilnehmer/innen des Seminars eine Fokussierung vorgenommen werden. Einige Stichworte

sollen zum Vorab-Nachdenken anregen: Performativität, Rituale, soziale und kulturelle Praxis, Theatralität, Mimesis, Konstruktion, Normativität.

Literatur zum Einstieg:

Erika Fischer-Lichte: Ästhetik des Performativen, Frankfurt/M. 2004.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 08.04.2020

Übung

RIEDELSBERGER Do 18.15 – 19.45 Uhr Raum: WSP 6 - R. 209/210

(Re)Präsentationen des Moralischen

Was in spezifischen Kollektiven als jeweils moralisches oder unmoralisches, „gutes“ oder „böses“ Handeln verstanden wird, ist immer das Ergebnis von Aushandlungsprozessen. Auf welche Weise hegemoniale Wertzuschreibungen in „(Re)Präsentationen des Moralischen“ verfestigt oder kreativ *ad absurdum* geführt werden, dieser Frage werden die Teilnehmer_innen der Übung ausgehend von ersten, eigenständig formulierten Forschungsfragen empirisch nachgehen. Forschungsgegenstände könnten dabei zum Beispiel sein: Das Selbstvergewisserungs-Forum *Am I The Asshole* auf Reddit; Witze als kulturelle (Re)Präsentationen des Moralischen; Ratgeberliteratur zum Thema Dating; wiederkehrende Diskurse um Gewalt in Computerspielen; die US-Serie *Friends* als ein Phänomen der Popkultur, das aktuell aufgrund darin enthaltener sexistischer/homophober Äußerungen als nicht mehr zeitgemäß diskutiert wird u. v. m.

Literatur zum Einstieg:

Kuckuck. Notizen zur Alltagskultur (Heft 1, 1998).

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 09.04.2020

Modul VT: Vertiefung

[Alte FPO: Modul G – Vertiefung]

Seminar

REIB Di 12.15 – 13:45 Uhr Raum: LMS2 – R. Ü2/K

Die Zwanziger Jahre: Historische Anthropologie und Geschichtskultur

Die Zwanziger Jahre. Das sind Bilder arbeitsloser Menschenschlangen und Bilder rauschhaften Vergnügens in den Metropolen Europas. Politische Straßenkämpfe, selbstbewusste Frauen mit Bubikopf, prächtige Lichtspielhäuser und die Übertragung des Boxkampfes von Max Schmeling im Radio. Bilder von Gewalt und Erotik, Kriegsinvaliden und messianischen Inflationsheiligen. Ein Jahrzehnt der Gegensätze und Spannungen. „Roaring Twenties“, die „Goldenen Zwanziger“, der „Tanz auf dem Vulkan“ – Die Zuschreibungen und Bilder der 1920er Jahre scheinen auch einhundert Jahre später präsent wie bei wenigen anderen Jahrzehnten. Erneut vermittelt werden diese über Medienereignisse wie die Filmserie „Babylon Berlin“. Die Vergangenheit erscheint als Ressource eigener Identitätsbildung, nostalgischer Sehnsuchtsort und Deutungsangebot für gegenwärtige Phänomene. Wobei zu fragen ist, welche Narrative Wirkmächtigkeit erlangen und welche Aspekte des damaligen Alltagslebens eher verblasste Vergangenheit bleiben.

Wir wollen uns in dem Seminar nicht nur mit der Populärkultur und dem Alltagsleben der 1920er Jahre aus einer historisch-anthropologischen Perspektive befassen, sondern ebenso gegenwärtige Phänomene der Erinnerungs- und Geschichtskultur beleuchten und damit nach den kulturellen Verhältnissen von Vergangenheit und Gegenwart fragen.

Literatur zum Einstieg:

Büttner, Ursula (2008)

Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Stuttgart (bes. das Kapitel „Deutschland in den zwanziger Jahren: eine Gesellschaft zwischen Beharrung und Fortschritt.“, S. 211 – 334).

Faulstich, Werner (Hg.) (2008)

Die Kultur der zwanziger Jahre. Paderborn.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Seminar

RIEDELBERGER Di 12.15 – 13.45 Uhr Raum: WSP7 – R. 414 (SR StatÖko)

Pop und Politik

„*The People vs. The Power Bloc*“ (?) – *Interdisziplinäre Perspektiven auf Pop und Populismen* lautet das Thema der 12. Jahrestagung der AG Populärkultur und Medien der Gesellschaft für Medienwissenschaft im Jahr 2020. Das umklammerte Fragezeichen im Titel verweist auf eine Verschiebung der Verhältnisse, die auch die Dringlichkeit einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung begründet: Bisher war die Rede von *the people vs. the power bloc* eng verbunden mit der Vorstellung, dass *the people* als „tendenziell fortschrittlich[e], liberal[e], international[e], emanzipativ[e], also ‚irgendwie links‘“ verortete Kraft dem *power bloc*, verstanden als „konservative und reaktionäre politische oder kulturelle“ Instanz, gegenüberstehe, und dieser über spezifische Pop-Strategien Widerstand leiste. Aktuelle gesellschaftlich-politische Entwicklungen nicht nur in Deutschland verdeutlichen jedoch, dass sich zunehmend auch rechtskonservative Gruppen äußerst wirksam als *the people* konstituieren (die Pegida-Parole „Wir sind das Volk“ wäre nur ein Beispiel), und sich außerdem erfolgreich genau solche Strategien zu Nutze machen, die vormals der als progressiv konnotierten Populärkultur zugeordnet waren. „So werden“, so der *Call for Papers*, „ursprünglich klar zu verortende Codes und Symbole übernommen und inhaltlich transformiert (etwa von links nach rechts, von international zu national) oder ursprünglich progressive Positionen für reaktionäre Zwecke angeeignet (etwa Frauenrechte für xenophobe Argumentationen)“.

Im Seminar werden solche Aneignungs- und Umdeutungsstrategien, über die sich rechtskonservative Kollektive als *the people* konstituieren, aus volkskundlich/europäisch-ethnologischer Perspektive untersucht.

Den vollständigen CFP der Gesellschaft für Medienwissenschaft lesen Sie hier:

<https://networks.h-net.org/node/79435/discussions/4951770/cfp-%E2%80%9E-people-vs-power-bloc%E2%80%9C-%E2%80%93-interdisziplin%C3%A4re-perspektiven-auf>

(14.01.2020).

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Kolloquium

SCHMIDT Mi 14.15 – 15.45 Uhr Raum: JMS5 – R. 209a

Ordnung und Unordnung

»Ordnung zählt zu den grundlegenden Bedingungen menschlichen Zusammenlebens.« So beginnt der 2017 veröffentlichte Tagungsband zu der 2014 stattgefundenen Hochschullehrertagung der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde »Ordnung als Kategorie volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Forschung«. In diesem Kolloquium soll es darum gehen, die Störungen der Ordnung auszuloten. Hiermit schließt das Kolloquium an den Sonderforschungsbereich »Bedrohte Ordnungen« (Tübingen) an, ohne jedoch die Ordnung von vorneherein mit Wert zu behaften, wie es in dem SFB tendenziell angelegt ist (s. www.bedrohte-ordnungen.de). Vielmehr soll es darum gehen, die subversive und zugleich rekombinative Kraft von Unordnung, die dann eventuell zu einer alternativen Ordnung wird, herauszuarbeiten. Denn selbst dort, wo die Unordnung überführt wird in neue, fein austarierte Ordnungen, bleibt das Subversive als Strukturmerkmal erhalten: »Suche Zimmer in repressionsfreier WG« - eine typische Kleinanzeige der späten 1960er Jahre drückt so einerseits den Wunsch nach Freiheit aus, andererseits aber auch den Zusammenhang (Gemeinschaft). Ordnung und Unordnung greifen also ineinander. Ob eine Trennung vorgenommen werden kann, soll u. a. in diesem Kolloquium geklärt werden.

Literatur zum Einstieg:

Ute Elisabeth Flieger, Barbara Krug-Richter, Lars Winterberg (Hg.): Ordnung als Kategorie der volkskundlich-kulturwissenschaftlichen Forschung (Saarbrücker Beiträge zur Historischen Anthropologie, 1), Münster, New York 2017.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 08.04.2020

Kolloquium

WINDMÜLLER Di 16.15 – 17.45 Uhr Raum: JMS5 – R. 209a

Forschungswerkstatt

Im Zentrum des Kolloquiums steht die Entwicklung eigener Forschungsprojekte. Es dient der konstruktiven Begleitung des Prozesses von der ersten Idee über die Herausbildung einer konkreten Fragestellung und eines adäquaten Forschungsdesigns bis hin zu Fragen und Problemen bei der praktischen Umsetzung und der (schriftlichen) Aufbereitung der gewonnenen Erkenntnisse. Hierfür schauen wir uns auch in unserem Fach erschienene Studien daraufhin an, wie sie in ihrer Anlage und Umsetzung „funktionieren“.

Außerdem bietet das Kolloquium Raum für eine allgemeinere Beschäftigung mit aktuellen Entwicklungen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde in ihren verschiedenen Feldern.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Modul EX: Exkursionen

Im Bachelorstudiengang sind bis zum Ende des fünften Fachsemesters nach der aktuellen FPO insgesamt 7 Exkursionstage oder 5 Exkursionstage und der Besuch von 2 Gastvorträgen nachzuweisen. Detaillierte Informationen zu älteren Fachprüfungsordnungen und Übergangsregeln

finden Sie auf der Seminarhomepage (<http://www.europaeische-ethnologie-volkskunde.uni-kiel.de/de/studium/exkursionen>) oder Sie erhalten diese vom Exkursionsbeauftragten Sven Reiß (Raum 212).

Für die Planung Ihrer Gastvorträge/Exkursionen beachten Sie bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Informationsbrett des Seminars. Berücksichtigen Sie bitte außerdem, dass vom 02.06. – 05.06.2020 wieder die Exkursionswoche stattfindet, in der mehrere Exkursionen angeboten werden.

VERANSTALTUNGEN IM MASTERSTUDIENGANG

Modul FE-MA: Forschungsfelder: Episteme und Epistemologie (Wahlpflicht)

Lektürekurs

HINRICHS Mo 10.15 – 11.45 Uhr Raum: JMS5 - R. 209a

Kulturforschung: Weisen der Kommunikation

Wie werden Bedeutungen generiert und vermittelt? Wie entstehen und wirken Wissensformationen? In diesem Lektürekurs werden Texte gelesen, in denen entlang von Begriffen wie Kommunikation, Handeln, Diskurs und Interaktion Prozesse der Bedeutungs- und Wissensproduktion verständlich werden. Diese Prozesse werden in Bezug zu unterschiedlichen thematischen Gegenständen diskutiert, um aus der Theorie Anschlüsse für mögliche Forschungen zu erarbeiten. Im Sinne der Epistemologie wird nach den Bedingungen, Kontexten und Vermittlungsweisen gefragt, in denen Erkenntnisse und Informationen eingebettet sind.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 06.04.2020

Seminar

SCHMIDT Di 12.15 – 13.45 Uhr Raum: JMS5 - R. 209a

Kulturforschung: Sich verstehen

Ausgehend vom Konzept der Wir-Intentionalität und neopragmatistischen Ansätzen soll untersucht werden, wie (Selbst-)Verständigung als kulturelle Praxis sich realisiert. Wie werden Verstehensgemeinschaften konstituiert, und wie schaffen wir es, ein Verhältnis zu uns selbst aufzubauen. Mit Hans Joas lässt sich sagen: »Unser Verhältnis zu uns selbst ist (...) über ein Medium vermittelt, das wir mit anderen teilen« (Die Kreativität des Handelns, Frankfurt/M. 1996, S. 119), wobei wir erst erfahren, welches Selbst wir verwirklichen, indem wir es verwirklichen (ebd., S. 122). Das Seminar kreist um die Begriffe Individuum, Selbstverwirklichung, Rollen,

Normativität, Freiheit, Virtuosität. Präzise Absprachen finden in der ersten Seminarsitzung statt. Ziel ist es u. a. mögliche Themen für Masterarbeiten zu generieren.

Literatur zum Einstieg:

Hans Bernhard Schmid, David P. Schweikard: Einleitung: Kollektive Intentionalität. Begriff, Geschichte, Probleme, in: Hans Bernhard Schmid, David P. Schweikard (Hg.): Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen, Frankfurt/M. 2009, S. 11-65.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 07.04.2020

Modul MK-MA: Materialität der Kultur (Wahlpflicht)

Lektürekurs

WINDMÜLLER Mo 14.15 – 15.45 Uhr Raum: JMS5 - R. 209a

Mit Dingen forschen

Dinge sind – über ihre praktische Funktion hinaus – immer auch Bedeutungsträger (wobei die zugeschriebenen Bedeutungen durchaus wechseln); sie sind Symbol, Zeichen, Medium. In ihnen drücken sich Lebensentwürfe, Wertvorstellungen und Bedürfnisse aus; sie fungieren als Erinnerungsträger und wirken an Identitätskonstruktionen und Gemeinschaftsbildung mit. Dinge repräsentieren, stabilisieren oder dynamisieren soziale Strukturen und kulturelle Ordnungen. Zudem provozieren, ermöglichen und formen sie – als durchaus auch widerspenstige Handlungspartner – kulturelle Praktiken wie Prozesse der Wissensproduktion und -vermittlung. Und nicht zuletzt sind sie konstitutiv für das Museum.

Diese und weitere Beobachtungen zum Mensch-Ding-Verhältnis sind Thema konzeptioneller Überlegungen zu materieller Kultur als Quelle, Gegenstand und Perspektive europäisch-ethnologischer Forschung. Im Lektürekurs werden wir einschlägige Texte (darunter „Klassiker“ ebenso wie neuere Ansätze) der Materielle-Kultur-Forschung lesen und diskutieren.

Literatur zum Einstieg:

Candlin, Fiona/Rainford Guins (Hg.) (200)

The Object Reader. London, New York.

Samida, Stefanie u. a. (Hg.) (2014)

Handbuch Materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen. Stuttgart, Weimar.
Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 06.04.2020

Seminar

REIB Mi 14.15 – 15.45 Uhr

Raum: WSP3 – Seminarraum 3

Bauen und Wohnen im Wandel

Ob Zweiraumwohnung im städtischen Mietwohnungsbau oder Eigenheim mit Garten im suburbanen Raum; ob Leben im sanierten Altbau oder auf dem Bauwagenplatz: Wie Menschen Wohnraum schaffen, diesen mit Inventar ausstatten und in und mit diesem ihr Leben gestalten, ist heterogen und zugleich stark von sozialen, kulturellen, ökonomischen, technischen und politischen Faktoren bestimmt.

In diesem Seminar wollen wir einen Überblick über volkswissenschaftlich-kulturanthropologische Perspektiven der Haus- und Wohnforschung gewinnen und nach aktuellen Forschungstendenzen fragen. Thematisch soll der Schwerpunkt auf dem norddeutschen Raum und den Wandlungsprozessen ländlichen- wie städtischen Wohnbaus und der Wohnkultur seit dem 18. Jahrhundert liegen.

Literatur zum Einstieg:

Göttsch-Elten, Silke (2007)

Vom Gutshaus zur Villa, von der Kate zum Mietshaus: Wohnkultur in Schleswig-Holstein. In: Stephan Richter/ Willy Diercks/ Günther Jesumann (Red.): Städte und Dörfer des Landes (=Schleswig-Holstein Topographie, Bd. 8). Neumünster, S. V-XI.

Hannemann, Christine (2014)

Zum Wandel des Wohnens. In: Aus Politik und Zeitgeschichte H. 20/21, S. 36 – 43.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 08.04.2020

Modul FL-MA: Forschendes Lernen

Projektstudium I

HINRICHS, RÖTHL Fr 14.00 – 17.00 Uhr Raum: WSP 6 - R. 209/210

Weitere Informationen zu den Veranstaltungsterminen erfolgen in der Vorbesprechung am 18.02.2020.

Geschlechterverhältnisse revisited: Rückvermittlungspraktiken als Forschungsgegenstand?

Das zweisemestrige Lehrforschungsprojekt ist diesmal unter das Thema der Geschlechterverhältnisse gestellt und vom Ziel geleitet, mit der Kategorie Geschlecht korrespondierende Wissensvermittlung zum Forschungsgegenstand zu machen. Dementsprechend richtet sich das Interesse auf epistemische Interaktionen, die sich an der in unterschiedlichen Diskursen so bezeichneten „Geschlechterfront“ (Feldbegriff!) ereignen, sprich auf die Kategorie Geschlecht betreffende Wissenstransfers, die in antagonistische Konstellationen (Feminismus versus Antifeminismus aber auch differente Positionierungen in unterschiedlichen feministischen und antifeministischen Feldern etc.) eingespannt sind.

Dem Ansatz des Forschenden Lernens folgend, werden entsprechende Fragestellungen und Forschungsdesigns entwickelt sowie Feldzugänge erarbeitet, die die Möglichkeit dialogischen Forschens eröffnen. Konkret: Teilnehmer*innen entwickeln ein Einzelprojekt, im Zuge dessen es möglich wird, gemeinsam mit Feldakteur*innen an einem (Rück-)vermittlungsprojekt zu arbeiten, dieses zu Öffentlichkeit zu bringen und es *gleichzeitig* als Feldforschungssetting zu per-

spektivieren. Letzteres zielt darauf ab, Wissensvermittlung und Wissenstransfers sowie Strategien und Motivationen von Feldakteur*innen empirisch – und eben durch einen vergleichsweise hohen Grad der Teilnahme – greifbar zu machen.

Am Ende des Lehrforschungsprojektes soll die Publikation eines Sammelbandes stehen, der die Forschungsergebnisse der Einzelprojekte zusammenführt. Somit ist das Lehrforschungsprojekt auf den Kompetenzerwerb in folgenden Bereichen ausgerichtet: Theoretische Ansätze der Geschlechterforschung (Grundlagen Geschlechterforschung); Forschungspraxis – empirisches Vorgehen, dialogisches Forschen, Feldbegegnung; Skills Rückvermittlung/Praxistransfer/Übersetzungsleistungen; Forschungsorganisation und Projektmanagement; Kompetenzerwerb wissenschaftliches Schreiben, Redaktion.

Um Teilnehmer*innen zu ermöglichen, Ideen hinsichtlich der Einzelprojekte möglichst früh auszuloten, bieten wir eine Vorbesprechung am 18.02.2020 ab 18 Uhr im großen Seminarraum an.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 17.04.2020

Modul FKE-MA: Forschungskolloquium

Kolloquium

WINDMÜLLER

Mi 18.15 – 19.45 Uhr

Raum: JMS5 - R. 209a

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium begleitet eigene Forschungsvorhaben und bietet die Möglichkeit zum Austausch über Ideen, Unsicherheiten und Schwierigkeiten im Entstehungsprozess der Abschlussarbeit.

Zudem besteht die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit aktuellen Ansätzen und Tendenzen der Europäischen Ethnologie/Volkskunde.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: n. V.

Kolloquium

SCHMIDT Fr 10.15 – 11.45 Uhr Raum: JMS5 - R. 209a

Kulturanthropologisch forschen

Im Kolloquium werden u. a. projektierte Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. Daneben wird über relevante Literatur diskutiert. Neueinsteiger/innen bitte ich um eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde.

Referatsthemen, mündliche Präsentationen etc. werden ausschließlich in den ersten beiden Sitzungen an anwesende Studierende, die sich über OLAT für die Lehrveranstaltung angemeldet haben, vergeben.

Mit Lehrveranstaltungen werden Lernziele verfolgt. Diese Lernziele können nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung erreicht werden.

Anmeldung: Über das OLAT-System vom 09.03.2020, 9.00 Uhr, bis zum 17.04.2020, 23.00 Uhr.

Beginn: 17.04.2020

Exkursionen

Das Modul FKE-MA schließt gemäß der aktuellen FPO den Nachweis von fünf Exkursionstagen ein. Exkursionen können ab dem 1. Fachsemester im Masterstudiengang besucht werden. Die Teilnahmenachweise sind zum Ende des Forschungskolloquiums dem/der Prüfer/in des Moduls Forschungskolloquium/Exkursionen vorzulegen. Detaillierte Informationen zu älteren Fachprüfungsordnungen und Übergangsregeln finden Sie auf der Seminarhomepage (<http://www.europaeische-ethnologie-volkskunde.uni-kiel.de/de/studium/exkursionen>) oder Sie erhalten diese vom Exkursionsbeauftragten Sven Reiß (Raum 212).

Für die Planung Ihrer Exkursionen beachten Sie bitte die Ankündigungen in den Lehrveranstaltungen sowie die Aushänge am Informationsbrett des Seminars. Berücksichtigen Sie bitte außerdem, dass vom 02.06. – 05.06.2020 wieder die Exkursionswoche stattfindet, in der mehrere Exkursionen angeboten werden.

BIBLIOTHEKS-INFORMATIONEN

Die Buchausleihe ist von Freitag bis Montag (12:00 Uhr) mit aktuellem Fachbibliotheksausweis möglich. Dieser kann über das CAU Online-Portal [hisinone](#) ausgedruckt werden. Maximal können drei Bücher pro Person ausgeliehen werden.

Die **Öffnungszeiten der Seminarbibliothek** im Semester und in der vorlesungsfreien Zeit variieren. Sie werden über Aushänge am Whiteboard, an der Tür zur Bibliothek und im Internet bekannt gegeben!

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bleibt die Bibliothek geschlossen.

Kontakt

Studentische Mitarbeiter*innen in der Bibliothek

Wilhelm-Seelig-Platz 6, Raum 208 (Zugang über Johanna-Mestorf-Straße 5)

Tel.: 0431 880-4348 oder per E-Mail an vkbib@volkskunde.uni-kiel.de

Allgemeine Informationen zur Nutzung

Der Zutritt zur Bibliothek wird allen Studierenden und Lehrenden der CAU gewährt. Die Mitarbeiter*innen in der Bibliothek können im Zweifelsfall die Vorlage eines Legitimationsdokuments verlangen. Alle Nutzer*innen, die nicht Mitglied der CAU sind, müssen sich vor Betreten der Bibliothek ausweisen.

Mäntel, Jacken, Taschen und Rucksäcke dürfen weder in die Bibliothek mitgenommen, noch im Vorraum abgelegt werden. Hierfür stehen Schließfächer auf dem Flur zur Verfügung.

Das Essen und Trinken in den Bibliotheksräumen ist nicht gestattet.

Alles, was die Konzentration der anderen Nutzer*innen behindert, ist zu vermeiden (z. B. die Nutzung von Handys und Smartphones in den Bibliotheksräumen, das Hören von Musik oder Gruppenarbeiten).

Buchausleihe

Unsere Bibliothek ist eine **Präsenzbibliothek!**

Die Bücher befinden sich an ihrem Standort (Signatur) und sind nach Gebrauch auf dem Bücherwagen im Eingangsbereich der Bibliothek zu deponieren. Die Bücher werden durch die Mitarbeiter*innen der Bibliothek zurückgestellt.

Die Wochenendausleihe (Freitag bis Montag 12 Uhr) erfolgt ausschließlich an Studierende der Europäischen Ethnologie/Volkskunde mit gültigem Fachbibliotheksausweis. Der Fachbibliotheksausweis ist bei der Ausleihe von Büchern abzugeben. Zudem ist ein Ausleihschein auszufüllen und für jedes entliehene Buch eine ausgefüllte (orange-farbene) Vertreterkarte (liegen in der Bibliothek aus) an den Standort des entliehenen Buches zu stellen.

Nach Rückgabe der Bücher wird Ihnen der Fachbibliotheksausweis wieder ausgehändigt. Das Zurückstellen der Bücher erfolgt durch die studentischen Mitarbeiter*innen.

Bei verspäteter Rückgabe von Büchern (nach Montag, 12:00 Uhr) werden Sie schriftlich über die fällige Abgabe informiert. Die dafür anfallenden Kosten sind bei Abgabe des Buches/der Bücher zu begleichen. Werden im laufenden Semester häufiger als zweimal Bücher zu spät abgegeben, so wird eine Ausleihsperrung für das laufende Semester ausgesprochen.

Sollte es aus Krankheitsgründen oder aus anderen, von Ihnen nicht zu verantwortenden Gründen keine Möglichkeit geben, die entliehenen Bücher rechtzeitig abzugeben, informieren Sie bitte die Mitarbeiter*innen vor Ablauf der Abgabefrist.

Ausnahmen: Nach vorheriger Absprache mit Dozierenden des Seminars ist eine längere Ausleihzeit möglich. Studierende mit Kind können bis zu drei Bücher über Nacht ausleihen. Hierfür gelten die Regeln der Wochenendausleihe.

Multimedia-Nutzung

Das Seminar verfügt über eine umfangreiche technische Ausstattung. Der aktuelle Bestand kann bei den studentischen Mitarbeiter*innen erfragt werden.

Die Geräte sind für Lehrveranstaltungen im Fach Europäische Ethnologie/Volkskunde ausleihbar und müssen unmittelbar nach Ende der Nutzung wieder zurückgegeben werden. Hierfür ist ein Pfand von 10 € zu hinterlegen, ein Ausleihschein auszufüllen und der Personalausweis vorzuzeigen. Werden die Geräte nach Ende der Nutzung nicht unmittelbar zurückgegeben, so wird eine Buchausleihsperrung für das laufende Semester ausgesprochen.

Es wird dringend empfohlen, sich spätestens eine Woche vor der beabsichtigten Nutzung in eine Ausleihliste bei den studentischen Mitarbeiter*innen einzutragen.

Folien für Overhead-Projektionen können bei den studentischen Mitarbeiter*innen in der Bibliothek für den Selbstkostenpreis erworben werden.

Dies & Das

Steht auf einer Karteikarte des Zettelkatalogs „Raum 208“ oder „Zimmer 18“, so wenden Sie sich bitte an die studentischen Mitarbeiter*innen. Die Bücher sind ausgelagert worden. Sie werden Ihnen durch die studentischen Mitarbeiter*innen kurzfristig bereitgestellt werden.

Wenn ein Buch nicht an seinem Platz stehen sollte und auch nicht in der Liste der fehlenden Bücher aufgeführt ist, melden Sie dies bitte den studentischen Mitarbeiter*innen.

Neuanschaffungen, die noch nicht katalogisiert sind, befinden sich in einem separaten Regal in der Bibliothek. Die Seminarordner stehen im Kopierraum (Regal).

In den der Bibliothek angegliederten Räumen befinden sich zur studentischen Nutzung Computer mit Internet-Zugang, ein Scanner sowie ein Kopierer. Für die Nutzung des Kopierers benötigen Sie eine CAU-Card.

Studierst Du Europäische Ethnologie/Volkskunde?

Oder fragst Du Dich, was das eigentlich ist?

Weißt Du noch nicht so recht Bescheid?

Bist Du noch etwas orientierungslos?

Suchst Du einfach Anschluss?

Hast Du Lust Dich zu engagieren?

Oder willst Du etwas tiefer in die Strukturen der Uni blicken?

Dann komm zur

FACHSCHAFT FÜR EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE/VOLKSKUNDE

Was machen wir?

- Wir vertreten die Interessen aller Studierenden am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde, insbesondere in verschiedenen Gremien und Kommissionen.
- Wir beraten bei der Planung des Studiums, helfen bei der Erstellung von Studien- und Stundenplänen, geben Tipps für Klausuren, Hausarbeiten u.Ä.
- Wir sind Ansprechpartner*innen bei Problemen im Studium oder mit Dozierenden.
- Wir organisieren jedes Jahr ein Kennenlern-Frühstück für Erstsemester, eine Weihnachtsfeier, ein Sommerfest und Weiteres.
- Wir gestalten verschiedene Aktionen, z.B. die Präsentation des Faches bei den Studieninformationstagen.

Open Room

Von Dienstag bis Donnerstag könnt Ihr zwischen 12 und 16 Uhr in den Fachschaftsraum, um zu entspannen, zu arbeiten, zum Austauschen oder Ähnliches.

Holt Euch dafür den Schlüssel in der Bibliothek ab. Wir bitten Euch um einen respektvollen Umgang miteinander und mit dem Raum.

Unsere Sprechzeiten im Wintersemester 2019/2020:

Mittwoch 10.30 - 11.30 Uhr, Raum 207 a

Nichts mehr verpassen! Folgt uns auf den sozialen Medien:

<https://www.facebook.com/fsEEVK>

<https://www.instagram.com/fseevk>

Wer sind wir?

Die Fachschaft besteht aus engagierten Studierenden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde, die sich regelmäßig treffen, Hochschulpolitik auf der Fachebene ausüben und verschiedenartige Projekte planen und durchführen.

Lust mitzumachen?

Bringt euch gerne ein, macht gerne mit, kommt vorbei.

Alle, die sich in irgendeiner Form in die Fachschaftsarbeit einbringen mögen, sind herzlich willkommen. Setzt Euch einfach mit uns in Verbindung, z. B. in der Sprechstunde oder per E-Mail: fachschaft@volkskunde.uni-kiel.de oder via Facebook. Wir freuen uns über jede Nachricht!